EINWEGFREIE STADT - #MEHRWEGMACHEN

SKULPTUR & SENSIBILISIERUNG

KURZBESCHREIBUNG

Das Projekt "MehrwegMachen" der aboutcities in Niedersachsen sensibilisiert ihre Gäste, die Bevölkerung und Betriebe für die Problematik von Einwegbechern und fördert nachhaltige Alternativen. Kernmaßnahmen sind ein Aktionstag, an dem teilnehmende Betriebe ausschließlich von der Stadt bereitgestellte Mehrwegbecher ausgeben und die gesammelten Einwegbecher zur Erstellung einer zentralen Skulptur nutzen. Eine Künstler:in gestaltet diese Skulptur, die mit einer Infotafel samt QR-Code ergänzt wird. Besucher:innen können den QR-Code scannen, um bei teilnehmenden Betrieben kostenlose Mehrwegbecher zu erhalten. Die Skulptur wird modular gebaut und aus wetterfesten, nachhaltigen Materialien gefertigt. Das Projekt verbindet kreative Kunst mit nachhaltiger Aufklärung und fördert langfristige Verhaltensänderungen und erhöht das Umweltbewusstsein sowohl bei Gästen und Einheimischen als auch bei Betrieben.

HINWEISE ZUR ANWENDUNG

Dieses Konzept umfasst den Entwurf zur Sensibilisierung von B2C und B2B Maßnahmen. An einigen Stellen gibt es Variablen, die von der jeweiligen umsetzenden Stadt zu entscheiden sind (gelb markiert). Aufgrund der Unterschiedlichkeit in Größe, Besonderheit und Ausrichtung der Stadt wird bewusst Spielraum gelassen, der von der umsetzenden Stadt gestaltet werden kann. Der Anspruch an dieses Konzept ist die Inspiration zu einer wirksamen und spielerischen Art der Sensibilisierung, die Gäste, Einheimische und Betriebe erreicht.

Das Projekt wurde durch die AboutCities im Rahmen einer Förderung des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung unter der Begleitung von Teejit und BTE umgesetzt.

SKULPTUR

BAU DER SKULPTUR – KOOPERATION MIT KÜNSTLER:IN

Eine Künstler:in aus der Stadt wird beauftragt, die Skulptur zu entwerfen und zu erstellen. Die Künstler:in wird eng mit den städtischen Behörden und dem Projektteam zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Skulptur die Botschaft des Projekts effektiv vermittelt und technisch umsetzbar ist.

- **Größe der Skulptur**
  - **Fläche:** Die Skulptur sollte eine Grundfläche von etwa xxx Metern haben, um ausreichend Platz für Details und eine beeindruckende Präsenz zu bieten.
  - **Höhe:** Eine Höhe von xxx Metern wird angestrebt, um die Skulptur weithin sichtbar zu machen und die Menge der eingesparten Einwegbecher eindrucksvoll darzustellen.
- **Gewicht**
  - **Leichtbauweise:** Das Gewicht der Skulptur sollte trotz ihrer Größe moderat bleiben, um den Transport und die Aufstellung zu erleichtern. Eine Zielvorgabe von maximal xxx kg wird angestrebt.
  - **Modulare Bauweise:** Durch die Verwendung von leichten, aber stabilen Materialien und einer modularen Bauweise kann das Gewicht besser verteilt und der Transport vereinfacht werden.
- **Witterungsbeständigkeit und Überdachung**
  - **Witterungsbeständige Materialien:** Die Skulptur muss aus wetterfesten Materialien bestehen, die Regen, Wind und UV-Strahlen standhalten. Materialien wie rostfreier Stahl, witterungsbeständiger Kunststoff und wetterfeste Farben werden empfohlen.
  - **Überdachung:** In besonders exponierten Bereichen oder bei extremen Wetterbedingungen könnte eine (temporäre) Überdachung in Betracht gezogen werden. Diese sollte einfach zu installieren und zu entfernen sein, um Flexibilität zu gewährleisten.
- **Material**
  - **Recycling-Materialien:** Hauptbestandteil der Skulptur sind die gesammelten Einwegbecher aus allen teilnehmenden Städten. Diese werden durch stabile und witterungsbeständige Materialien wie Stahlrahmen, Holz und umweltfreundliche Bindemittel ergänzt.
  - **Nachhaltigkeit**: Es wird darauf geachtet, dass alle verwendeten Materialien nachhaltig und recycelt oder recyclebar sind, um die Umweltbelastung zu minimieren.
- **Budget**
  - **Kostenrahmen:** Ein realistisches Budget wird im Vorfeld festgelegt. Dies umfasst Materialkosten, Arbeitszeit der Künstler:in sowie eventuelle Kosten für Genehmigungen und Überdachungen.

Das Projekt wurde durch die AboutCities im Rahmen einer Förderung des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung unter der Begleitung von Teejit und BTE umgesetzt.

- **Finanzierung:** Das Projekt wird durch gemeinsame Mittel der teilnehmenden Städte, Sponsoren und Fördermittel finanziert. Eine transparente Budgetplanung und -überwachung ist notwendig, um die Kosten im Rahmen zu halten.

QR-Code und Infotafel

- **QR-Code Integration:** Ein QR-Code wird in die Skulptur bzw. die Infotafel integriert, um eine interaktive Komponente zu schaffen. Dieser führt zu Informationen über das Projekt, die Problematik von Einwegbechern und die Vorteile von Mehrwegbechern.
- **Infotafel**: Eine wetterfeste Infotafel wird neben der Skulptur aufgestellt oder an der Skulptur angebracht. Sie sollte klar und ansprechend gestaltet sein und Informationen über die Skulptur, das Projekt und die beteiligten Städte enthalten. Der QR-Code wird ebenfalls auf der Infotafel abgebildet.
- **Barrierefreiheit:** Die Infotafel sollte barrierefrei zugänglich und in einer für alle gut lesbaren Höhe angebracht sein.

Das Konzept für den Bau der Skulptur im Projekt "MehrwegMachen" berücksichtigt alle wichtigen Aspekte von der Größe und dem Gewicht über die Transportfähigkeit und Witterungsbeständigkeit bis hin zu Materialwahl und Budget. Durch die Einbindung einer Künstler:in und die interkommunale Zusammenarbeit wird eine eindrucksvolle und nachhaltige Skulptur geschaffen, die das Bewusstsein für das Problem der Einwegbecher schärft und zum Umstieg auf Mehrwegbecher motiviert.

Das Projekt wurde durch die AboutCities im Rahmen einer Förderung des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung unter der Begleitung von Teejit und BTE umgesetzt.

Abbildung 1: Inspiration für Skulptur (KI-generierte Abbildung)

Anforderungen für das Aufstellen der Skulptur

Für das Aufstellen der Skulptur in den einzelnen Städten gibt es einige Aspekte zu berücksichtigen, damit die teilnehmenden DMO den passenden Ort wählen können.

- **Ortsvoraussetzungen**
  - Zentrale Lage: Die Skulptur sollte an einem zentralen und gut frequentierten Ort aufgestellt werden, um maximale Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit zu gewährleisten. Dies könnten öffentliche Plätze, Fußgängerzonen oder vor wichtigen öffentlichen Gebäuden sein.

Das Projekt wurde durch die AboutCities im Rahmen einer Förderung des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung unter der Begleitung von Teejit und BTE umgesetzt.

- Sicherheitsaspekte: Der Standort muss sicher und zugänglich sein. Es sollte ausreichend Platz für Besucher geben, ohne den normalen Fußgängerverkehr zu behindern. Eine Absperrung oder eine Sicherheitszone um die Skulptur herum kann notwendig sein, um Schäden zu vermeiden und die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten.
- Genehmigungen: Alle notwendigen Genehmigungen und Zustimmungen von städtischen Behörden und anderen relevanten Stellen müssen im Voraus eingeholt werden.

Flächenbedarf

- Skulpturengröße: Die Größe der Skulptur bestimmt den benötigten Platz. Es sollte genügend Fläche vorhanden sein, um die Skulptur und die Besucher sicher unterzubringen. Eine genaue Flächenberechnung basierend auf den Maßen der Skulptur ist erforderlich.
- Zugang: Der Standort sollte für den Transport und die Installation der Skulptur gut zugänglich sein. Dies umfasst Zufahrtswege für Transportfahrzeuge und ausreichend Platz für den Aufbau.

Infotafel mit QR Code

- Inhalt der Infotafel: Die Infotafel sollte klar und ansprechend gestaltet sein. Sie sollte Informationen über das Projekt, die Problematik von Einwegbechern und die Vorteile von Mehrwegbechern enthalten. Der QR Code sollte prominent platziert und leicht zugänglich sein.
- QR Code Funktionalität: Der QR Code sollte zu einer benutzerfreundlichen Webseite oder App führen, die weitere Informationen bietet und die Interaktion fördert. Regelmäßige Überprüfung der Funktionalität des QR Codes ist notwendig.
- Platzierung: Die Infotafel sollte in unmittelbarer Nähe der Skulptur aufgestellt werden, gut sichtbar und lesbar für alle Besucher. Die Tafel muss wetterfest und möglichst vandalismussicher sein.

Zusätzliche Überlegungen

- Wetterbedingungen: Der Standort sollte die Skulptur vor extremen Wetterbedingungen schützen, wenn möglich. Überdachungen oder temporäre Zelte könnten in Betracht gezogen werden.
- Barrierefreiheit: Der Zugang zur Skulptur und zur Infotafel sollte barrierefrei gestaltet sein, um allen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen.
- Beleuchtung: Ausreichende Beleuchtung sollte vorhanden sein, insbesondere wenn die Skulptur auch in den Abendstunden sichtbar sein soll. Dies erhöht die Sicherheit und Sichtbarkeit.
- Überwachung: Gegebenenfalls ist eine Überwachung oder regelmäßige Kontrolle der Skulptur notwendig, um Vandalismus vorzubeugen und die Sicherheit zu gewährleisten.

Durch die Berücksichtigung dieser Aspekte kann sichergestellt werden, dass die Aufstellung und Präsentation der Skulptur erfolgreich verläuft und die gewünschten Ziele in Bezug auf Sensibilisierung und interkommunale Zusammenarbeit erreicht werden.

Das Projekt wurde durch die AboutCities im Rahmen einer Förderung des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung unter der Begleitung von Teejit und BTE umgesetzt.

Beispiel für Aufruf an der Informationstafel

MehrwegMachen: Gemeinsam für eine saubere Zukunft!

Einwegbecher sind zu einem ernsten Umweltproblem geworden. Sie werden oft nur wenige Minuten genutzt, landen dann im Müll und tragen erheblich zur Verschmutzung unseres Planeten bei. Weltweit werden jährlich rund 500 Milliarden Einwegbecher verbraucht, das sind etwa 1 Million Becher pro Minute (Quelle: Clean Water Action). Diese riesige Menge erzeugt nicht nur tonnenweise Abfall, sondern verschwendet auch wertvolle Ressourcen, weil die Bestandteile der Becher nicht wiederverwendet werden können.

Ein weiterer erschreckender Fakt: In Deutschland werden pro Jahr etwa 2,8 Milliarden Einwegbecher für Kaffee verbraucht. Das bedeutet, dass jede Stunde fast 320.000 Becher im Müll landen (Quelle: Deutsche Umwelthilfe).

Das bedeutet in XY Stadt werden etwa XX Becher in XX Wochen, in denen diese Skulptur hier steht verwendet.

***(Beispiel: Goslar:** 50.200 Einwohnende -> 32.600 Becher pro Woche)*

Diese Becher bestehen oft aus schwer recycelbaren Materialien und enden häufig in unserer Umwelt, wo sie die Tierwelt gefährden und die Umwelt belasten.

Indem wir gemeinsam auf Mehrwegbecher umsteigen, können wir die Flut von Einwegbechern eindämmen und einen wichtigen Beitrag leisten. Scanne den QR-Code, zeige ihn bei einem teilnehmenden Betrieb vor und erhalte kostenlos einen stylischen Mehrwegbecher. Setze ein Zeichen und werde zur Umweltheld:in!

Teile unsere Aktion auf Social Media mit dem Hashtag **#MehrwegMachen**. Gemeinsam können wir den Wandel schaffen!

Das Projekt wurde durch die AboutCities im Rahmen einer Förderung des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung unter der Begleitung von Teejit und BTE umgesetzt.

Sensibilisierung

B2B Maßnahmen

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Projekts ist die Sensibilisierung von Betrieben (B2B), um diese als aktive Partner in den Umweltschutz einzubinden.

Konkrete Maßnahmen zur B2B-Sensibilisierung

- **Aktionstag: Ausschließlich Mehrwegbecher ausgeben**
  - **Durchführung:** An einem festgelegten Tag geben teilnehmende Betriebe ausschließlich Mehrwegbecher aus, die ihnen von der Stadt zur Verfügung gestellt werden.
  - **Rückgabe der gesparten Einwegbecher:** Die Betriebe sammeln die an diesem Tag eingesparten Einwegbecher und geben diese für die Erstellung der Skulptur ab.
  - **Sensibilisierungseffekt:** Diese Maßnahme macht die Menge der normalerweise verwendeten Einwegbecher sichtbar und verdeutlicht den positiven Einfluss der Nutzung von Mehrwegbechern. Gleichzeitig wird der Gemeinschaftsgedanke gestärkt.
- **QR-Code-Aktion während der Ausstellung der Skulptur**
  - **Durchführung:** Während die Skulptur in der Stadt ausgestellt ist, können Gäste einen QR-Code scannen und diesen bei einem teilnehmenden Betrieb vorzeigen, um kostenlos einen Mehrwegbecher zu erhalten.
  - **Anreiz für Kund:innen:** Diese Maßnahme bietet den Gästen einen direkten Anreiz, sich mit dem Thema Mehrwegbecher auseinanderzusetzen und diese aktiv zu nutzen.
  - **Betriebsvorteil:** Die Betriebe profitieren von erhöhter Kundenfrequenz und einem positiven Image durch die Teilnahme an einer umweltfreundlichen Aktion.

Das Projekt "MehrwegMachen" sensibilisiert Betriebe durch gezielte Maßnahmen für die Problematik der Einwegbecher und motiviert sie zur aktiven Teilnahme an nachhaltigen Lösungen. Die konkrete Einbindung der Betriebe in die Aktionen stärkt deren Umweltbewusstsein, verbessert ihr Image und trägt zur Reduktion von Einwegbechern bei. Durch die Vorteile der Maßnahmen profitieren die Betriebe sowohl ökologisch als auch ökonomisch, während sie gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Beispiel für Aufruf an die Betriebe

Werden Sie Teil der "MehrwegMachen"-Bewegung!

Liebe Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber,

die Einwegbecherflut stellt eine enorme Belastung für unsere Umwelt dar. Doch gemeinsam können wir etwas dagegen tun! Unsere Städte in Niedersachsen haben sich zusammengeschlossen, um mit der Aktion

Das Projekt wurde durch die AboutCities im Rahmen einer Förderung des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung unter der Begleitung von Teejit und BTE umgesetzt.

"MehrwegMachen" auf das Problem aufmerksam zu machen und nachhaltige Lösungen zu fördern. Dafür wird in XY Stadt von XY Künstler:in eine Skulptur aus Einwegbechern, die in den verschiedenen Städten und teilnehmenden Betrieben gesammelt werden, erstellt. Anschließend wandert diese Skulptur durch alle Städte. Auf einer Informationstafel wird aufgeklärt und zum Mitmachen aufgerufen. Begleitet durch Kommunikationsmaßnahmen wird in allen Städten Aufmerksamkeit über mehrere Wochen erregt.

Hierzu brauchen wir Ihre Unterstützung! - Was können Sie tun?

1. Geben Sie am Tag XX keinen einzigen Einwegbecher sondern nur Mehrwegbecher raus. Wir statten Sie dafür an diesem Tag mit entsprechenden Mehrwegbechern aus, sodass für Sie keine Kosten entstehen. Aus diesen Bechern entsteht die Skulptur.
2. Beteiligen Sie sich an unserer Aktion, indem Sie Ihren Kund:innen die Möglichkeit bieten, einen kostenlosen Mehrwegbecher zu erhalten. Sie müssen lediglich den Code, den die Gäste über die Skulptur erhalten prüfen und den Becher an interessierte Kunden ausgeben. Auch hier statten wir Sie für die XX Aktionswochen mit entsprechenden Bechern aus.

Ihre Vorteile als teilnehmender Betrieb:

- Nachhaltiges Image: Zeigen Sie Ihren Kund:innen, dass Ihnen Umweltschutz wichtig ist.
- Kundenbindung: Bieten Sie einen zusätzlichen Mehrwert und ziehen Sie umweltbewusste Kund:innen an.
- Gemeinschaft stärken: Werden Sie Teil einer großen Bewegung, die unsere Städte nachhaltiger und lebenswerter macht.
- Sichtbarkeit: Mit der Nennung in der Aktion, Social Media Beiträgen und Pressemitteilungen erhalten Sie zusätzliche Sichtbarkeit.
- Langfristige Kostensenkung: Durch die Einführung von Mehrwegbechern können Sie langfristig Kosten für Einwegbecher einsparen.

Machen Sie mit und unterstützen Sie "MehrwegMachen"! Gemeinsam können wir den Wandel schaffen und ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit setzen.

Interessiert? Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen und werden Sie Teil der "MehrwegMachen"-Bewegung. Gemeinsam schützen wir unsere Umwelt!

Teilen Sie unsere Aktion auch auf Social Media mit dem Hashtag #MehrwegMacher und motivieren Sie andere Betriebe zur Teilnahme. Zusammen können wir Großes bewirken!

B2C Maßnahmen

Das Projekt wurde durch die AboutCities im Rahmen einer Förderung des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung unter der Begleitung von Teejit und BTE umgesetzt.

Das Projekt "MehrwegMachen" hat das Ziel, die Bevölkerung für die Problematik von Einwegbechern zu sensibilisieren und nachhaltige Verhaltensänderungen zu fördern. Durch gezielte Maßnahmen sollen Gäste motiviert werden, auf Mehrwegbecher umzusteigen und so aktiv zum Umweltschutz beizutragen.

Konkrete Maßnahmen zur B2C-Sensibilisierung

- **Skulptur und Infotafel**
  - **Durchführung:** Die zentrale Skulptur, bestehend aus gesammelten Einwegbechern, wird prominent in der Stadt ausgestellt.
  - **Sensibilisierung:** Eine dazugehörige Infotafel erklärt die Problematik von Einwegbechern, die Umweltauswirkungen und die Vorteile von Mehrwegbechern. Die stellt den Bezug zur Stadt ebenso her. Diese visuelle Darstellung macht die Menge der Einwegbecherabfälle sichtbar und regt zum Nachdenken an.
  - **Aufklärung:** Durch die Infotafel werden die Verbraucher umfassend über die negativen Auswirkungen von Einwegbechern und die positiven Effekte von Mehrwegbechern aufgeklärt.
- **Aktionstag: Ausschließlich Mehrwegbecher ausgeben**
  - **Durchführung:** Am ersten Tag der Skulptur in einer Stadt erhalten Gäste in teilnehmenden Betrieben ausschließlich Mehrwegbecher, die von der Stadt bereitgestellt werden.
  - **Bewusstseinsförderung:** Durch die sichtbare Reduktion von Einwegbechern und die Umstellung auf Mehrwegbecher wird den Verbrauchern der positive Einfluss ihres Verhaltens auf die Umwelt verdeutlicht.
  - **Interaktive Aufklärung:** Informationen zur Umweltauswirkung von Einwegbechern und den Vorteilen von Mehrwegbechern werden durch Plakate, Flyer und Gespräche im Betrieb vermittelt.
- **QR-Code-Aktion während der Ausstellung der Skulptur**
  - **Durchführung:** Während die Skulptur aus Einwegbechern in der Stadt ausgestellt ist, können Besucher einen QR-Code scannen und diesen bei teilnehmenden Betrieben vorzeigen, um kostenlos einen Mehrwegbecher zu erhalten.
  - **Anreiz zur Beteiligung:** Der QR-Code bietet einen direkten Anreiz für die Gäste, sich mit dem Thema Mehrwegbecher zu beschäftigen und aktiv zu handeln. Die Städte passen den Text und die teilnehmenden Betriebe entsprechend an. (QR-Code als Sticker auf der Skulptur)
  - **Aufmerksamkeit und Beteiligung**: Die interaktive Komponente des QR-Codes erhöht das Engagement der Gäste und fördert die Verbreitung der Aktion über soziale Medien.

Das Projekt "MehrwegMachen" sensibilisiert Gäste durch gezielte Maßnahmen für die Problematik von Einwegbechern und fördert nachhaltige Alternativen. Die direkte Einbindung der Gäste in die Aktionen, die visuelle Darstellung durch die Skulptur, die umfassende Aufklärung durch die Infotafel und das interaktive Live Event erhöhen das Umweltbewusstsein und motivieren zu nachhaltigen Verhaltensänderungen. Durch die Vorteile der

Das Projekt wurde durch die AboutCities im Rahmen einer Förderung des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung unter der Begleitung von Teejit und BTE umgesetzt.

Maßnahmen profitieren die Gäste nicht nur persönlich, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Beispiel für Social Media

*„**MehrwegMachen**" #MehrwegMachen #EinwegFrei #NiedersachsenGehtMehrweg #EinwegAde*

Abbildung 2: Inspiration für ein Social Media Post mit Mehrwegbecher und Skulptur (KI-generierte Abbildung)

Projektgruppe

- **Wolfenbüttel**
- **Einbeck**
- **Goslar**
- **Hann. Münden**
- **Hildesheim**

Das Projekt wurde durch die AboutCities im Rahmen einer Förderung des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung unter der Begleitung von Teejit und BTE umgesetzt.